



## Inhalt dieser Ausgabe:

- Editorial
- Neues von der politischen Ebene
- Neues aus den Regionen
- Schwerpunkt:  
Deutsch-polnische Verwaltungsstrukturen
- Aus den Projekten
- Termine und Sonstiges
- Impressum

## +++ NEUES VON DER POLITISCHEN EBENE +++

### Ein gemeinsamer Wirtschaftsraum im Herzen Europas: Fachkonferenz zum deutsch-polnischen Zukunftskonzept am 4. Oktober 2018 in Berlin

Das „Gemeinsame Zukunftskonzept für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum“ wird mit Leben gefüllt. Um den Akteuren in den Regionen das Konzept näher zu bringen, hatten das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), das polnische Ministerium für Investition und wirtschaftliche Entwicklung sowie die Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg am 4. Oktober 2018 zu einer ganztägigen deutsch-polnischen Konferenz nach Berlin in das BMI eingeladen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Staatssekretär Dr. Markus Kerber und Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke, Koordinator für die deutsch-polnische grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die Konferenz fand unter hochrangiger politischer Beteiligung der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen wie der polnischen Wojewodschaften Westpommern, Lubuskie, Großpolen und Niederschlesien sowie der polnischen Botschaft in Berlin statt. Die Vertreter\*innen der Wojewodschaften und der Länder stellten das Gemeinsame Zukunftskonzept aus ihrer Sicht vor und erörterten die regionalen Schwerpunktsetzungen bei seiner weiteren Umsetzung.

Staatssekretär Dr. Markus Kerber betonte in seiner Eröffnungsrede das Ziel des Bundes, dass Menschen sich in den Regionen, in denen sie leben, wohlfühlen und für sie gute Lebensbedingungen geschaffen werden. In grenznahen Regionen habe dies auch immer eine grenzüberschreitende Dimension, denn Entwicklungschancen lägen vielfach in der Erschließung gemeinsamer Potentiale zusammen mit den Nachbarregionen. Mit dem Zukunftskonzept sei es eindrücklich gelungen, diese gemeinsamen Potentiale aufzuzeigen.

Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke hob hervor, dass das Konzept wertvolle Ideen und neue Perspektiven für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum aufzeigt. Es sei eine ausgezeichnete Grundlage, um die Zusammenarbeit in diesem Raum weiter zu stärken. Dabei gehe es um Arbeitsplätze, um

## +++ VORWORT +++



## Liebe Leser\*innen,

in diesem Newsletter möchten wir Sie auf die Kommunalwahlen in den polnischen Wojewodschaften aufmerksam machen und Ihnen grundlegende Einblicke in die Strukturen der deutschen und polnischen Verwaltungen geben: Was ist der Unterschied zwischen einem Bundesland und einer Wojewodschaft, wie sind die Länder politisch aufgebaut und was sind die größten kulturellen Herausforderungen in der Zusammenarbeit? Auf unserer Website [oder-partnerschaft.eu](http://oder-partnerschaft.eu) informieren wir Sie aktuell über den Ausgang der Wahlen.

Zum Jahresabschluss präsentieren wir Ihnen weitere spannende Neuigkeiten aus der Politik, den Regionen und den Projekten: Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat schreitet bei der Umsetzung des gemeinsamen Zukunftskonzepts für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum weiter voran; beim zweiten Sächsisch-polnischen Innovationstag drehte sich alles um die personalisierte Biomedizin und Medizintechnik und mit dem „Polish-German Railway Business Evening“ gelang dem Kompetenznetz Rail Berlin Brandenburg GmbH (KNRBB) ein guter Auftakt für die InnoTrans 2018.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und eine besinnliche Adventszeit.

Ihre

Marzena Hartmann  
Referat Außenwirtschaft, Europäische Wirtschaftspolitik  
und Entwicklungszusammenarbeit  
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe



Die Fachkonferenz zum Gemeinsamen Zukunftskonzept vernetzt Akteure aus dem deutsch-polnischen Verflechtungsraum.

Synergien zwischen Wirtschafts- und Forschungsstandorten und ein Lebensumfeld, das gerade auch für junge Familien attraktiv sei. Das Konzept zeige auf, was alle gemeinsam aus dieser Region mit ihren 21 Millionen Menschen machen können.

Vorhaben, die in herausragender Weise zur Konkretisierung und Umsetzung der gemeinsamen Vision für die zukünftige Entwicklung für den Raum beiderseits von Oder und Neiße beitragen.

### **Wettbewerb für Flaggschiffprojekte gestartet**

Die Konferenz war gleichzeitig die Eröffnungsveranstaltung für einen Wettbewerb für Flaggschiffprojekte zur Umsetzung des Gemeinsamen Zukunftskonzeptes, der bis zum 4. Dezember 2018 geöffnet sein wird. Angesprochen sind insbesondere

**Mehr Informationen zum deutsch-polnischen Zukunftskonzept und zum Wettbewerb:**

[www.kooperation-ohne-grenzen.de](http://www.kooperation-ohne-grenzen.de)

### **Polen: Der Wahlmarathon hat begonnen**

In den nächsten zwei Jahren werden Wahlen von der Kommunal- bis zur europäischen Ebene das politische Geschehen in Polen beeinflussen. Den Auftakt machten am 21. Oktober 2018 die Kommunalwahlen, bei denen Gemeinde-, Stadt- und Bezirksräte, Wojewodschaftstage sowie Bürgermeister gewählt wurden. Wahlberechtigt waren volljährige Bürger mit festem Wohnsitz in Polen. Seit diesem Jahr geltende Änderungen des Wahlrechts wurden zum ersten Mal praktisch umgesetzt. Wählten Städte, mit Ausnahme kreisfreier Städte, ihren Bürgermeister beim letzten Mal noch nach dem Mehrheitssystem, so gilt diese Regelung nur noch in Orten mit weniger als 20.000 Einwohnern. In Kommunen, in denen kein\*e Kandidat\*in die benötigte Mehrheit erreicht hat, kam es am 4. November 2018 zu Stichwahlen. In größeren Gemeinden wird das Stabswahlrecht nach dem Verhältniswahlrecht bestimmt.

Weitere Änderungen sind die Verlängerung der Legislaturperiode auf fünf Jahre und die Einschränkung der Regierungszeit von Gemeindevorstehern, Bürgermeistern wie auch Stadtpräsidenten auf maximal zwei Amtsperioden. Kandidaten, die für eines dieser drei Ämter antreten, können sich nicht mehr gleichzeitig auf Stadt- bzw. Bezirksebene aufstellen lassen. Nach neuer Regelung dürfen nur noch behinderte Menschen per Brief wählen – wahlberechtigt ist jeder mit Wohnsitz in Polen. Entsprechend dürfen auch EU-Bürger mit Wohnsitz in Polen wählen.

**Aktuelle Informationen rund um das Wahlgeschehen in Polen finden Sie auf der Website der Oder-Partnerschaft**

[oder-partnerschaft.eu](http://oder-partnerschaft.eu)

## Vernetzungstreffen des Landes Brandenburg: Ein starkes Signal für die deutsch-polnische Zusammenarbeit

Die Pflege von polnischen Kooperationsbeziehungen auf politischer und administrativer Ebene ist seit vielen Jahren ein zentraler Bestandteil der brandenburgischen Landespolitik. Noch intensiver ist die deutsch-polnische Zusammenarbeit aber auf gesellschaftlicher und kultureller Ebene. Erfolgsbeispiele sind unter anderem die Europa-Universität Viadrina, die Naturwacht Brandenburg, die deutsch-polnische Seniorenakademie oder Vereine wie die Europäische Route der Backsteingotik – sie alle pflegen intensive Kontakte nach Polen.

Um diese bestehenden Partnerschaften zu stärken und neue Kooperationen aufzubauen, haben die brandenburgische Staatskanzlei und das Europaministerium am 1. Oktober 2018 zu einem Vernetzungstreffen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in die Staatskanzlei Potsdam eingeladen.

### Lebensadern der Freundschaft zwischen Brandenburg und Polen

In fünf Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmer\*innen über Kooperationsmöglichkeiten in den Bereichen Kulturerbe, Museen, Geschichte, Theater, Kunst, Regional- und Wirtschaftsentwicklung, Tourismus, Sport/Gesundheit, Bildung sowie Wissenschaft und Forschung. Ziel war es, die gemeinsamen Berührungspunkte zu identifizieren und Schwerpunkte für weitere Projekte zu finden.

Europaminister Stefan Ludwig betont: „Über 130 Teilnehmer\*innen an dem heutigen Treffen dokumentieren den Willen der Brandenburger\*innen zur intensiven Zusammenarbeit mit unseren polnischen Nachbarn. Das zeigt, wie stark sich das Netzwerk der Beziehungen zwischen Brandenburg und Polen auf nicht-staatlicher Ebene entwickelt hat. Diese Beziehungen bilden eine gute Grundlage für die zu-



Durch zahlreiche zivilgesellschaftliche Kooperationen sind Brandenburg und Polen bereits gut vernetzt

künftige Zusammenarbeit mit Polen und insbesondere mit unseren Partnerwojewodschaften. Die Landesregierung hat damit neben dem politischen Auftrag, den Beziehungen zu Polen eine besondere Rolle zu geben, auch eine große Verantwortung übernommen. Es geht darum, den verschiedenen Akteuren der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die vielen Kooperationen gestärkt werden“.

Staatssekretär Thomas Kralinski schloss sich dem Tenor an und betitelte die grenzüberschreitenden, zivilgesellschaftlichen Kontakte als wichtige Lebensadern der Freundschaft zwischen Brandenburg und Polen. Neben der Vernetzung der Akteure sollte die Veranstaltung Möglichkeiten und Potentiale der Zusammenarbeit aufzeigen und die Ausrichtung zukünftiger Aktivitäten prägen. Dieses Treffen markiert somit den Beginn eines strukturierten Dialogs zwischen deutschen und polnischen Akteuren der Zivilgesellschaft. Weitere Veranstaltungen sind in Planung.

## Grenzüberschreitende Forschung: 2. Sächsisch-Polnischer Innovationstag in Breslau

Auf dem 2. Sächsisch-Polnischen Innovationstag am 19. und 20. September 2018 in Breslau tauschten sich Wissenschaftler\*innen, Unternehmen und Akteure des Wissens- und Technologietransfers zu den Schlüsselthemen Personalisierte Biomedizin und Medizintechnik aus. Ziel war es, die Zusammenarbeit der Nachbarländer in Forschung und Entwicklung effektiv und nachhaltig auszubauen. Gemeinsam sollten sowohl Impulse für das Wachstum der Region gesetzt als auch international konkurrenzfähige Lösungen für den ge-

sellschaftlichen Wandel entwickelt werden.

### Chancen der Digitalisierung nutzen und Herausforderungen gemeinsam meistern

Mit dem Innovationstag boten das Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen und die Technische Universität Dresden den 100 Teilnehmer\*innen eine Plattform des offenen Austausches. Während Wissenschaftler\*innen ihre neuen Erkenntnisse und Lösungen für die Biomedizin und Medizintechnik präsentier-



Sachsens Gesundheitsministerin, Barbara Klepsch, läutete den 2. Sächsisch-Polnischen Innovationstag ein

ten, diskutierten Unternehmen vor allem über die konkrete Anwendung von innovativen Technologien wie dem 3D-Druck. Dabei standen die medizinischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen bei der Entwicklung neuer Implantate, ihrer Materialien und ihrer Vermarktung im Mittelpunkt. Darüber hinaus zeigten Experten aus dem Wissens- und Technologietransfer Kooperationsmöglichkeiten auf und präsentierten Best-Practice-Beispiele gelungener Forschungszusammenarbeit unterschiedlicher Disziplinen.

Diese neuen Impulse sollen nun den Grundstein für einen fortschreitenden Austausch legen. „Der Freistaat Sachsen gilt als

ein wichtiger Innovations- und Technologiestandort in Europa. Sachsen hat eine ausgezeichnete Forschungslandschaft und ist auch im Bereich der Hochtechnologie und Medizintechnik sehr aktiv. Gerade deshalb können wir von einem grenzüberschreitenden Austausch mit anderen Ländern, besonders auch auf dem Gebiet von Wissenschaft und Forschung im Bereich der Medizin und Medizintechnik sehr profitieren, aber auch unsere eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse weitergeben“, betont die sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Barbara Klepsch, bei der Begrüßung.

**Erfolg des ersten Innovationstages konnte fortgesetzt werden**

Die diesjährige Konferenz schloss an den Erfolg des 1. Innovationstag 2017 an, der zur Vertiefung der wissenschaftlichen Kooperationen der sächsisch-polnischen Grenzregion initiiert wurde. Im letzten Jahr stand dabei das Thema „Elektromobilität“ im Fokus. Der 2. Innovationstag hatte jedoch durch das neue Workshopformat einen stärkeren Praxisbezug.

Auf der eigens eingerichteten Website finden Sie weitere spannende Informationen zu den Innovationstagen in Breslau: <https://xborderinnovation.eu>



Teilnehmer\*innen diskutieren in einem Workshop über Erfahrungen, Potentiale und Hürden von personalisierter Biomedizin und Medizintechnik

## Zusammenarbeit hat Tradition: Brandenburg und seine Partner-Wojewodschaften

Brandenburg pflegt als Bundesland mit der längsten Grenze zu Polen einen intensiven Austausch zu seinen Partner-Wojewodschaften Lubuskie, Westpommern, Großpolen und Niederschlesien. Die herausragende Bedeutung der Zusammenarbeit ist dabei ausdrücklich in Artikel 2 der Landesverfassung verankert. Mit den Jahren sind vielfältige Kooperationen entstanden, die die deutsch-polnische Zusammenarbeit und Freundschaft auf verschiedenen Arbeitsebenen fördern und mitgestalten. Im Herbst 2018 stand Brandenburgs Partnerschaft mit den Wojewodschaften Lubuskie und Großpolen im Mittelpunkt zweier Veranstaltungen.

Eine lange Tradition hat das alljährliche Partnerschaftstreffen zwischen Brandenburg und der Wojewodschaft Lubuskie, das am 17. und 18. September 2018 in Potsdam stattfand. Anwesend waren hochrangige Vertreter\*innen des Marschallamtes von Lubuskie und der brandenburgischen Landesregierung, darunter Tadeusz Jędrzejczak als Vorstandsmitglied der Wojewodschaft und Brandenburgs Minister der Justiz, für Europa und Verbraucherschutz, Stefan Ludwig. Ein Schwerpunkt der Gespräche galt der EU-Förderperiode nach 2021. Anschließend tauschten sich die Teilnehmer\*innen in einzelnen Arbeitsgruppen zu Themen wie Gesundheit, Umwelt, Landwirtschaft, berufliche Bildung, Innovationstrategie, Verkehr sowie Tourismus und Marketing aus.

### Erfolgreicher Verwaltungsaustausch zwischen Brandenburg und Großpolen

Auch die Zusammenarbeit zwischen Brandenburg und der Wojewodschaft Großpolen hat in den vergangenen Jahren viele Früchte getragen. Im Jahr 2017 initiierten die Partnerregionen ein Projekt, das den Austausch zwischen den Verwaltungsmitarbeiter\*innen fördert. Noch im selben Jahr begaben sich die zwei Vertreter der Landesverwaltung Bran-

denburg, Stefan Bergmann (Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft) und Dr. Thomas Strobel (Ministerium für Bildung, Jugend und Sport), nach Posen. Dort gewannen sie fachliche Einblicke in die Verwaltungsstrukturen der Wojewodschaft Großpolen und nahmen an vielfältigen Besichtigungen und Besuchen teil. Dr. Thomas Strobel konnte im Anschluss Partnerschaften zwischen drei Posener Schulen und Schulen aus Brandenburg vermitteln. Er fasst zusammen: „Der Verwaltungsaustausch ermöglichte mir eine Vielzahl von Einblicken in Behörden und Einrichtungen des Gastgebers. Er bot Raum für Gespräche über Projekte und Herausforderungen, mit denen die Institutionen dort aktuell konfrontiert sind.“



Reiner Kneifel-Haverkamp und Dr. Carola Lau (beide MdJEv) begrüßen die Hospitantinnen des Verwaltungsaustauschs Brandenburg-Großpolen in Potsdam

Vom 8. bis 19. Oktober 2018 waren Anna Głogowska und Edyta Joanna Ochowiak zu Gast in Potsdam. Die beiden Mitarbeiterinnen aus dem Marschallamt Großpolen beschäftigen sich mit den Themen Umwelt und Landwirtschaft. Sie durchliefen ein umfangreiches Programm aus Fachgesprächen, deutsch-polnischen Workshops und Exkursionen. Neben Einblicken in die Brandenburger Partnerinstitutionen gewannen sie viele persönliche und fachliche Kontakte.



Die Teilnehmer\*innen des Partnerschaftstreffen Brandenburg-Lubuskie 2018 in Potsdam

## Ministerien, Senatsverwaltung, Marschallämter – wer macht eigentlich was?

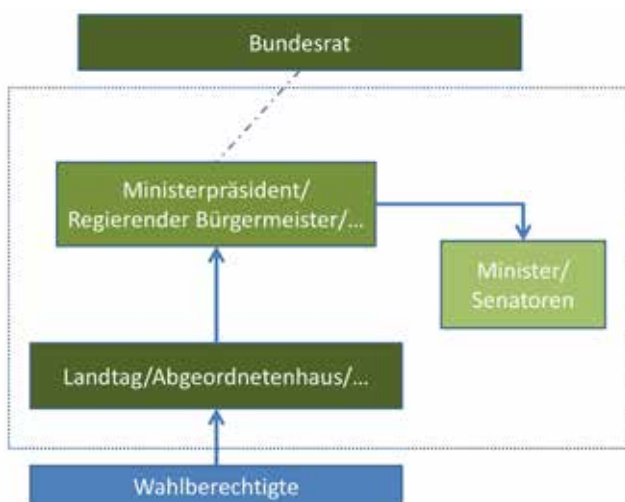
Wie funktionieren eigentlich die Verwaltungssysteme? Nicht jede\*r könnte die Strukturen hierzulande erklären – geschweige denn die des Nachbarlandes. Dabei ist es durchaus wichtig zu wissen, wie Verwaltungsprozesse und Wahlen ablaufen – und interessant zu sehen, wie es die Nachbarn machen. Die unterschiedlichen Strukturen machen sich unter anderem im Bildungssystem, in der Infrastruktur und den Zuständigkeiten für die internationale Zusammenarbeit bemerkbar.

### Föderalismus in Deutschland

Deutschland hat eine föderale Staatsstruktur mit 16 Bundesländern. Die 13 Flächenländer und drei Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen haben jeweils ein eigenes Verfassungs- und Rechtssystem. Dazu gehört auch, dass die Verwaltungsorgane in den Stadtstaaten anders bezeichnet werden. Diese Heterogenität hat eine jahrhundertlange Tradition. Seit 1949 ist die heutige Struktur verfassungsrechtlich verankert.

Jedes Bundesland hat einen eigenen Landtag (in Berlin Abgeordnetenhaus). Die öffentliche Verwaltung wird von den Landesministerien übernommen (In Berlin: Senatsverwaltungen, in Bremen: Senator\*in, in Hamburg: Behörde). Deren Zahl ist von Land zu Land unterschiedlich, oft sind es zwischen 8 und 11. Dazu gehören zum Beispiel die Ressorts für Wirtschaft, Gesundheit, Finanzen und Bildung. Zusätzlich gibt es in jedem Land noch die Staats- bzw. Senatskanzlei, die Behörde des Ministerpräsidenten (in Berlin Regierender Bürgermeister). Sie sind die Regierungschefs des Bundeslandes.

In nahezu allen Bundesländern finden alle fünf Jahre, aber zu unterschiedlichen Zeiten, Landtagswahlen statt. In diesem Jahr wurde beispielsweise nur in Hessen und Bayern gewählt. Wahlberechtigt sind alle Deutschen ab 16 Jahren. Die Wahlbeteiligung liegt je nach Bundesland zwischen 39 und 73 Prozent, durchschnittlich bei etwa 58 Prozent.



Die föderale Staatsstruktur in Deutschland

### Zentralismus in Polen

In jeder dieser Wojewodschaften gibt es einen Marschall (Vorsitzender des Vorstandes der Wojewodschaft) und einen Vorstand, die als Exekutivorgan für die Verwaltung zuständig sind. Der Wojewode ist der oberste Verwaltungschef einer Wojewodschaft und wird vom polnischen Premierminister ernannt. Er ist für die Umsetzung der Regierungspolitik in der Wojewodschaft und die Zusammenarbeit der staatlichen Verwaltungseinheiten zuständig. Der Marschall und Vorstand werden vom Wojewodschaftstag ernannt und sind als vollziehendes Organ für die Durchführung der Beschlüsse des Wojewodschaftstages zuständig. Zusätzlich organisiert der Marschall die Arbeit des Vorstands, repräsentiert die Wojewodschaft und verfügt in Einzelfällen über eine Entscheidungskompetenz.

Die Selbstverwaltungswahlen in Polen finden alle fünf Jahre statt. Gewählt wird die Zusammensetzung von Sejmiks, Kreistagen, Gemeinderäten sowie Warschauer Stadtteilräten. Dies passiert – im Gegensatz zu deutschen Landtagswahlen – in allen Wojewodschaften gleichzeitig. Hier wird allerdings erst ab 18 gewählt. Bei der diesjährigen Wahl lag die Wahlbeteiligung im ersten Wahlgang bei fast 55 Prozent und im zweiten bei 49 Prozent.



Die zentrale Staatsstruktur in Polen

## Gegenseitiges Verständnis erleichtert die grenzüberschreitende Verwaltung



Dr. Krzysztof Wojciechowski hat bald 50 Publikationen über die deutsch-polnischen Beziehungen verfasst

Die Verwaltungsorgane beiderseits der Oder leisten einen fundamentalen Beitrag zur deutsch-polnischen Verständigung. Unzählige Beamte vermitteln täglich zwischen den deutschen und polnischen Bürger\*innen und realisieren gemeinsam grenzüberschreitende Projekte. Um ihnen die interkulturelle Verständigung zu erleichtern, hat das Institut für kulturellen und wissenschaftlichen Austausch (IKWA) ein Handbuch zur deutsch-polnischen Verwaltungskommunikation veröffentlicht. Einer der Autoren ist Dr. Krzysztof Wojciechowski, Verwaltungsdirektor des Collegium Polonicum in Frankfurt (Oder).

### Worin unterscheiden sich die polnische und die deutsche Verwaltung?

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein föderaler Zusammenschluss, wobei die lokalen und kommunalen Verwaltungsorgane der jeweiligen Landesregierung unterstehen. So können sie bestimmte Kompetenzen unabhängig von der gesamtstaatlichen Regierung ausführen. Die Regionalverwaltungen der polnischen Wojewodschaften sind dem vom Sejmik gewählten Marschall und dem Vorstand unterstellt. Da Polen aber ein Einheitsstaat ist, der zentral von Warschau regiert wird, kann der Sejmik keine Wojewodschafts-Gesetze erlassen. Der Handlungsspielraum in den Wojewodschaften wird im ganzen Land einheitlich durch zentrale Vorschriften und Gesetze festgelegt.

### Welche Gemeinsamkeiten haben Sie bei Ihrer langjährigen Forschung festgestellt?

Die Gemeinsamkeiten liegen im Aufgabenbereich: Ob in Deutschland oder Polen – die Verwaltung kümmert sich stets um die grundlegenden Belange der Bürger\*innen. Dies betrifft Bereiche wie Gesundheit, Bildung, Raumplanung, Kommunikation und Sozialhilfe.

### Was sind Ihrer Meinung nach die größten kulturellen Unterschiede zwischen Deutschen und Polen?

Den größten kulturellen Unterschied zwischen den Deutschen und den Polen bilden die sogenannten Grundwerte des Alltags. Verallgemeinernd könnte man sagen, dass die deutsche Kultur von „harten“ Tugenden geprägt ist. Dies sind Werte wie Ausdauer, Pflichtbewusstsein, Stärke, Treue und Selbstbeherrschung. Dagegen schlummern irgendwo in der Tiefe der Polen die „weichen“ Tugenden Solidarität, Mitgefühl, Einfühlbarkeit und Nettigkeit. Diese Tugenden wirken sich auf die Konflikt- und Kommunikationskultur der Deutschen und Polen aus. Während Deutsche Konflikte als etwas Positives und Bereinigendes betrachten, halten Polen diese eher für negativ und verletzend und sprechen ihre Probleme nicht immer offen aus. Deutsche hingegen sind Weltmeister in puncto Direktheit. Allerdings lässt sich beobachten, dass sich diese Unterschiede in den letzten Jahrzehnten stark ausgeglichen haben.

### Wie bewerten Sie heute das (emotionale) Verhältnis zwischen Deutschen und Polen?

Seit 25 Jahren lebe und arbeite ich im Herzen des deutsch-polnischen Grenzgebiets. In dieser Zeit hat sich das deutsch-polnische Verhältnis stark gebessert, was diverse soziologische Studien bestätigen. Obwohl der grenzüberschreitende Austausch viele Herausforderungen birgt, ist die deutsch-polnische Freundschaft für die Bewohner\*innen der Oderregion selbstverständlich. Heutzutage spricht man kaum noch über deutsch-polnische Beziehungen, weil das gute, nachbarschaftliche Verhältnis zwischen den Deutschen und den Polen unabdingbar ist.

Das Handbuch zur Verwaltungskommunikation ist in deutscher und polnischer Sprache online verfügbar.  
[www.ikwa.eu](http://www.ikwa.eu)

## Gespräche in Fahrt: Europa auf Schienen – Zug um Zug kommen wir uns näher

Im Kulturzug Berlin-Breslau treten Menschen miteinander in Dialog. So auch bei der Veranstaltungsreihe „Gespräche in Fahrt“. Hier treffen sich Akteure aus Politik, Wirtschaft und Kultur fernab des regulären Protokolls, um über die Entwicklungsperspektiven der Oder-Region zu sprechen. In der dritten Ausgabe diskutierte am 20. Oktober 2018 Zbigniew Dynak, Direktor der Abteilung für Regionale Entwicklung im Marschallamt der Wojewodschaft Niederschlesien, mit Reiner Kneifel-Haverkamp, Leiter der Abteilung für Europaangelegenheiten im Brandenburger Ministerium für Justiz, Verbraucherschutz und Europa, über die Grenzregion als einen Raum der Begegnung. Einige der zentralen Fragen waren: Wo liegen die Potenziale für infrastrukturelle, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen zwischen Brandenburg und Niederschlesien? Wo trifft Lokales auf Globales? Und wie bettet sich dies in den europäischen Kontext ein? Ergänzt wurde das Gespräch der beiden unter anderem durch eine lebhafte Vorstellung der Filmreihe „Regio Silesia“, die bei dem diesjährigen Filmfestival Cottbus gezeigt wurde, und verschiedene „Raumstationen“. Während der Kulturzug die Städte Cottbus, Forst, Żary, Żagań und Legnica passierte, kamen die Anwohner virtuell zu Wort und gaben den Fahrgästen Einblicke in ihren urbanen Lebensraum.

### Der Kulturzug – ein Erfolgsprojekt

Am Beispiel des Kulturzugs werde die Bedeutung der Kultur für den grenzübergreifenden Dialog erlebbar, so die einhellige Meinung. Man sei sehr erfreut, dass dieser auch 2019 weiterhin auf Tour sein werde. Den Erfolg des Projekts bestätigt auch die Auszeichnung des Kulturzuges mit dem Deutschen-Schienenverkehrs-Preis 2018. Der vom Deutschen Bahnkunden-Verband ausgelobte Preis wird für „verdienstvolles Wirken um kundenorientierte Leistungen im Bahnverkehr“ an das Planungsteam – Ewa Strózczyńska-Wille, Natalie Wasserman und Oliver Spatz – für das abwechslungsreiche Programm vergeben.



Zbigniew Dynak (rechts), Direktor der Abteilung für Regionale Entwicklung im Marschallamt der Wojewodschaft Niederschlesien bei dem „Gespräch in Fahrt“ im Kulturzug.

## Neuigkeiten aus dem grenzüberschreitenden Verkehr

Grenzüberschreitende Regional- und Fernverbindungen gewinnen zunehmend an Bedeutung, weshalb die AG Verkehr des Ausschusses für grenznahe Zusammenarbeit der Deutsch-Polnischen Regierungskommission am 4. September 2018 in Berlin zu ihrem achten Treffen zusammengekommen ist. Auf der Agenda stand die Abstimmung von Arbeitsschwerpunkten wie möglichen Zielfahrplänen und dem Einsatz von Mehrsystem-Fahrzeugen.

Die Ergebnisse der Sitzung wurden im Rahmen des „Runden Tisches Verkehr“ der Oder-Partnerschaft diskutiert, der sich am 25. September 2018 in Wolsztyn (Wojewodschaft Großpolen) traf. Weitere Themen waren die Entwicklung des Regionalverkehrs in den Metropolräumen Posen, Breslau und Stettin sowie grenzüberschreitende Bahnverbindungen. So ist geplant, die

Zugverbindungen zwischen Zielona Góra und Frankfurt (Oder) ab Dezember 2018 deutlich zu erhöhen. Außerdem soll der „Kulturzug“ zwischen Berlin und Breslau nun auch an Freitagen verkehren.

Zum Abschluss der Sitzung wurde ein Bahnbetriebswerk in Wolsztyn besichtigt, in dem Dampflokomotiven betriebsfähig unterhalten werden und das sich zu einer regionalen Attraktion entwickelt hat. Die nächsten Dampfloktag in Wolsztyn finden am 4. Mai 2019 statt.

**Mehr Informationen dazu:**

<https://www.parowozowniawolsztyn.pl/>



## InnoTrans 2018 – KNRBB GmbH vernetzt deutsche und polnische Eisenbahninfrastruktur

Als Auftakt zur InnoTrans 2018 organisierte die Kompetenznetz Rail Berlin-Brandenburg GmbH (KNRBB) in Zusammenarbeit mit dem Railway Business Forum am 17. September 2018 das Networking-Bankett „Polish-German Railway Business Evening“. Über 160 hochrangige Vertreter\*innen der Verkehrspolitik und Verkehrswirtschaft aus Deutschland, Polen, Österreich und Schweden folgten der Einladung in die Skylounge des Berliner „ewerk“. Dort tauschten sie sich bei bestem Wetter, Musik und Essen über ihre Erfahrungen aus und stellten somit die Weichen für langfristige Kooperationen.

Nach diesem gelungenen Einstieg fand anschließend vom 18. bis zum 21. September 2018 die InnoTrans 2018 in Berlin statt. Mit über 3.000 Ausstellern aus 60 Ländern, 140 präsentierten Fahrzeugen auf dem Messegelände und über 400 vorgestellten Neuheiten brach die Messe in diesem Jahr alle Rekorde. Die InnoTrans stellt nicht nur ein globales Forum für internationale Vertreter\*innen der Bahnbranche dar. Sie präsentiert vor allem technische Innovationen und bietet alternative und nachhaltige Lösungsansätze für die Bahnindustrie. Dies betrifft Themenfelder wie Clean Mobility, Schiene 4.0, Digitalisierung und alternative Antriebe.

Die KNRBB GmbH hatte mit weiteren sieben Netzwerkpartnern auf dem Berlin-Brandenburger Gemeinschaftsstand im CityCube einen 50 m<sup>2</sup> großen Messestand, der Anlaufpunkt für zahlreiche internationale Firmenvertreter\*innen war. Neben deutschen Partnern nutzten auch viele Gäste aus China, Frankreich, Großbritannien, Polen, Schweden und USA den KNRBB-Stand, um sich zu vernetzen. Die Besucher\*innen sprachen über aktuelle Vorhaben und tauschten sich zu neuen Projektideen aus.

Die Sichtbarkeit der KNRBB GmbH und ihrer Netzwerkpartner auf der InnoTrans 2018 führte zu vielen neuen Kontakten. Konkret konnte das Netzwerk insgesamt vier Partner zur Zusammenarbeit gewinnen, darunter zwei polnische und zwei schwedische Unternehmen. Ein tolles Ergebnis, das die KNRBB als internationales Netzwerk der Schienenverkehrstechnik stärkt. Auch das Feedback vieler anderer Netzwerkpartner und Firmen aus Berlin-Brandenburg ist weitgehend einhellig: Die InnoTrans 2018 war ein voller Erfolg!

### Kontakt:

Heike Uhe, Geschäftsführerin KNRBB GmbH  
[heike-uhe@knrbb-gmbh.de](mailto:heike-uhe@knrbb-gmbh.de)



Der Messestand der KNRBB auf der InnoTrans 2018

## Good Practice on the Move: Lerntools zu innovativen Technologien EU-weit erfolgreich bündeln

Digitalisierung und neue Technologien sind ein zentrales Thema der bildungspolitischen Diskussion in Europa. Denn die fortschreitende Digitalisierung der Arbeitswelt und die Einführung neuer Technologien, Verfahren und Systeme ziehen betriebliche Veränderungen nach sich. Auch die Anforderungen an die Fachkräfte steigen und gehen längst über das vermittelte Wissen in der Ausbildung hinaus. Hier setzte die BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH an und initiierte ein neues Kooperationsprojekt. „Good Practice on the Move“ soll zeigen, wie sich technologische Innovationen in die berufliche Bildung des Kfz-Sektors einbinden lassen.

### Bündelung von Good Practice

Berliner Partner des Projektes sind erneut die Kfz-Innung und die HTW Berlin. Um einen internationalen Austausch zu gewährleisten, wurden Partnerschaften mit Berufsbildungseinrichtungen, Hochschulen und Verbänden der EU-Länder Frankreich, Italien, Kroatien, Litauen, Österreich und Polen geschlossen. Alle Partner tragen neue Ansätze zur Ausgestaltung der beruflichen Bildung und praxistaugliche Lerntools zusammen und prüfen sie auf ihre Nutzbarkeit für den EU-weiten Transfer sowie ihre institutionelle Verankerung.

### Dialog steht im Fokus

Im Rahmen des ersten transnationalen Workshops, der vom 22. bis 24. Oktober 2018 in Berlin stattfand, diskutierten Vertreter\*innen der strategischen Partnerschaft über Inhalte und Lernformen zur Vermittlung neuer Technologien und die Zusammenarbeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung. Dabei blieb das Ziel stets im Blick – die Festlegung von Projektschritten zur Bündelung der vorhandenen Good Practice. Nicht zu kurz kamen auch die begleitenden Hospitationen in Werkstätten und Laboren. Am ersten Tag fand der Besuch in der Kfz-Innung statt. Der Geschäftsführer, Dieter Rau, betonte bei der Begrüßung die Wichtigkeit der europäi-



Partner aus sieben Ländern bei der Kfz-Innung Berlin

schen Zusammenarbeit der Experten aus der Berufsbildung, Politik und Wissenschaft in den neuen Technologiefeldern: „Es freut mich sehr, dass die Kfz-Innung Berlin mit dem Projekt ‚Good Practice on the Move‘ den Dialog mit Experten aus sieben EU-Ländern voranbringt. Dadurch können wir zu Qualitätsverbesserungen in der Berufsbildung und zur Sicherung von Fachkräften mit Kompetenzen zu Digitalisierung und technologischen Innovationen beitragen.“

### BGZ erwartet erfolgreichen Projektverlauf

Den gelungenen Start des Erasmus-Projekts rundeten Erfahrungsaustausche mit weiteren Berliner wie nationalen Expert\*innen ab. Optimistisch gestimmt durch den Erfolg der Vorgängerprojekte „Learning eMobility Plus“ und „Car-2-Lab“ hofft die BGZ bei „Good Practice on the Move“ auf vielversprechende Resultate bis zum Projektende 2020.

**Kontakt:** Grazyna Wittgen, Projektmanagerin,  
info@bgz-berlin.de

**Weitere Infos zum Projekt:** [www.gp-move.eu](http://www.gp-move.eu)

#### 4. Polish Tech Night: SIBB e.V. setzt erfolgreiche Veranstaltungsreihe fort

Um polnische Start-ups aus der Technologiebranche mit deutschen Partnerunternehmen zu vernetzen, fand am 26. und 27. September 2018 die 4. Polish Tech Night in Berlin statt. Auf Einladung des Interessenverbandes der IT- und Internetwirtschaft in Berlin und Brandenburg SIBB e.V. nutzten knapp 300 Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, neue Business-Kontakte zu knüpfen und sich über konkrete Technologieentwicklungen in der Informations- und Kommunikationstechnik auszutauschen.

Vielfältige Workshops fanden am ersten Veranstaltungstag statt. Sie richteten sich vor allem an die Vertreter\*innen der polnischen Start-Up-Szene und thematisierten unter anderem grundlegende Aspekte der Unternehmensgründung in Deutschland. Zudem erhielten die Teilnehmer\*innen wertvolle Tipps zur Finanzierung ihrer Start-ups. Am zweiten Veranstaltungstag öffneten potentielle Projektpartner\*innen aus Berlin ihre Türen für die polnischen Besucher\*innen und gewährten informative Einblicke.

Den Abschluss des Technologietreffens bildete ein anregendes Abendprogramm mit spannenden Podiumsgesprächen. In diesem Jahr galt der Schwerpunkt dem Thema „Blockchain“.

Das ist eine dezentrale Datenbank für Transaktionsprozesse, die zunächst für die Kryptowährung Bitcoin entwickelt wurde. Diskussionspartner waren unter anderem Christophe Hocquet (CEO bei Brille24) und Paweł Chudziński (Investment Manager bei Point Nine Capital). Sie sprachen über die Unterschiede zwischen dem klassischen Venture Capital und Fundraising mit Hilfe der Blockchain-Technologie.

Das Highlight der 4. Polish Tech Night waren auch in diesem Jahr die Start-up-Pitches. Sechs polnische Jungunternehmer\*innen stellten ihre neuesten technologischen Geschäftsmodelle aus den Bereichen Blockchain, E-Health, Internet der Dinge sowie Künstlicher Intelligenz einem breiten Publikum vor. Mit ihren Innovationen versuchten sie, die deutschen Investor\*innen von sich und ihrem Unternehmen zu überzeugen. Beim abschließenden Networking auf der Terrasse des Silicon Allee Campus konnten die Teilnehmer\*innen den Abend gemeinsam ausklingen lassen.

Die Polish Tech Night ist Teil des Projekts „LOOKOUT“. Dieses wird vom SIBB e.V. durchgeführt und von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert.



Teilnehmer der 4. Polish Tech Night

## Der PolenMARKT – Festival der polnischen Kultur

Alternativ-jazzig und klassisch: Vom 15. bis 24. November 2018 findet seit nunmehr 19 Jahren der PolenMARKT in Greifswald statt. Mit Podiumsdiskussionen, Filmpräsentationen, Musikgigs und Kunstausstellungen erwartet die Besucher\*innen des größten Festivals der polnischen Kultur ein vielfältiges Programm für Jung und Alt. Kommen Sie mit auf eine spannende Kurzreise und erhalten Sie einmalige Einblicke in Land und Leute.

Weitere Infos und Programm unter:  
[www.polenmarkt-festival.de](http://www.polenmarkt-festival.de)

## 2. Berlin-Kulturforum-Wrocław in Berlin

Convivium Berlin e. V., der Kulturzug Berlin-Breslau sowie die Strefa Kultury Wrocław laden vom 22. bis 24. November 2018 zum zweiten Kulturforum im Gorki Theater in Berlin ein. Teilnehmen werden Multiplikator\*innen aus dem Kulturbetrieb, die neue Themen und Formate für deutsch-polnische Projekte entwickeln – besonders in den Bereichen Tanz, Musik und Fotografie.

Die Veranstaltung ist nicht öffentlich. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: [ewawille@snafu.de](mailto:ewawille@snafu.de).  
Unterstützt wird das Projekt von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

## In eigener Sache: Danke

Das Team der Oder-Partnerschaft bedankt sich bei seinen Partner\*innen ganz herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit in diesem Jahr. Wir freuen uns auch im nächsten Jahr auf spannende Geschichten, interessante Veranstaltungen und einen regen Austausch und wünschen Ihnen für 2019 viel Glück, Gesundheit und Erfolg.

Neu im Team begrüßen wir Antje Schmieder von LoeschHundLiepold Kommunikation, die sich unter [oder-partnerschaft@lhk.de](mailto:oder-partnerschaft@lhk.de) auf Termin- oder Themenvorschläge von Ihnen freut.



## +++ IMPRESSUM +++

Senatsverwaltung  
für Wirtschaft, Energie  
und Betriebe

**berlin** Berlin

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe  
Referat Außenwirtschaft, Europäische Wirtschaftspolitik, Entwicklungszusammenarbeit  
Martin-Luther-Straße 105 | 10825 Berlin  
Telefon: +49 30 9013-0 | Fax: +49 30 9013-8528  
<https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/>

### Ansprechpartner SenWEB | Oder-Partnerschaft:

- Marzena Hartmann | E-Mail: [Marzena.Hartmann@senweb.berlin.de](mailto:Marzena.Hartmann@senweb.berlin.de)  
Telefon +49 30 9013 8424

### Mit Unterstützung des externen Netzwerkmanagements der Oder-Partnerschaft:

- LoeschHundLiepold Kommunikation GmbH, Berlin

### Newsletter im Internet und Portal der Oder-Partnerschaft:

[www.oder-partnerschaft.eu](http://www.oder-partnerschaft.eu)

### Redaktion und Gestaltung:

LoeschHundLiepold Kommunikation GmbH, Berlin

the place to be.

**berlin** Berlin

### An- und Abmeldung für den E-Mail-Verteiler unter:

[www.oder-partnerschaft.eu/an-abmeldung\\_zum\\_newsletter.php](http://www.oder-partnerschaft.eu/an-abmeldung_zum_newsletter.php)

### Veröffentlichung:

November 2018

### Bildnachweis:

S. 1 – VisitBerlin  
S. 2 – INFRASTRUKTUR & UMWELT/  
Christian Gering  
S. 3 – Carola Lau  
S. 4 – Tomasz Walow/  
Medizinische Universität Breslau/Wrocław  
S. 5 – Carola Lau, Ellen Kray

S. 6 – Laura Jacobi  
S. 7 – Adam Czernenko  
S. 8 – Grzegorz Szymanowski  
S. 9 – Sylvia Müller  
S. 10 – BGZ  
S. 11 – Tomek Cholewa.com  
S. 12 – Claudia Prokop/LHLK